

**Festakt „80 Jahre Befreiung vom Faschismus – Lieder gegen den Krieg“
9. Mai 2025 im Kulturzentrum Linse, Weingarten
Grußwort des Oberbürgermeisters**

Sehr geehrter Herr Kaiser,
liebe Vertreter der IG Metall aus Friedrichshafen, von ver.di aus Ulm und des DGB
Südostwürttemberg.

Liebe Festrednerin Frau Dr. Wenge,
herzlich willkommen, lieber Signore Marroni mit allen weitgereisten Vertretern der ANPI
aus Orbassano und Rivoli,

werte Gäste,

heute ist kein gewöhnlicher Abend.

Heute ist ein Abend des Innehaltens, der Erinnerung und der Verantwortung.

Das gilt in doppeltem Sinne, denn wir gedenken nicht nur hier im Kulturzentrum Linse
der Befreiung vom Faschismus vor 80 Jahren.

Wir eröffnen gleichzeitig – und deshalb kann ich leider nicht bei Ihnen sein – die
Erlebnistage und das Denkmal zum Weingartener Vertrag, der vor genau 500 Jahren
den Bauernkrieg im südlichen Oberschwaben unblutig beendet hat.

Achtzig Jahre nach dem Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und der
Befreiung Europas vom Faschismus stehen wir also zusammen, um zu erinnern und um
uns zu vergewissern, woher wir kommen und was wir nie wieder zulassen dürfen.

Der 8. Mai 1945 war der Anfang eines anderen Deutschlands, eines neuen Europas und
einer Ordnung, die sich auf Menschenwürde gründet, auf Frieden, auf das unbedingte
Nein zu Diktatur, Rassenwahn und Krieg.

Dieses Nein war nie selbstverständlich, sondern wurde errungen und oft mit Leben
bezahlt.

Wir sind heute nicht nur als Weingartener und als Baden-Württemberger hier,
sondern als Teil einer europäischen Gemeinschaft, die weiß, was auf dem Spiel steht,
wenn wir vergessen, relativieren und schweigen.

Dieser Abend trägt einen starken Titel: „Lieder gegen den Krieg.“

Es sind Lieder der Hoffnung, des Widerstands, des Mutes.

Dass die italienische Band La Despardá den Festakt gestaltet, ist weit mehr als eine
künstlerische Geste. Es ist ein Brückenschlag – in der Sprache der Musik, der Gefühle
und der Menschlichkeit. Die Band hat ihren Namen einem der erschütterndsten
Massaker des Spanischen Bürgerkriegs entlehnt. Auch das zeigt, worum es heute geht:
Das Gedenken an jene, die Opfer wurden, und die Mahnung an uns alle, dass Frieden
niemals sicher ist.

Leider arbeitet die Zeit *für* das Vergessen. Aber wer heute Geschichtsvergessenheit
duldet, bereitet dem Hass von morgen den Weg. Deshalb ist Erinnerung keine

Pflichtübung, sondern eine Haltung. Gedenken ist kein Blick zurück, sondern ein Akt der Gegenwart. Wir ehren heute nicht nur die Vergangenheit, wir verteidigen die Zukunft.

Möge dieser Abend uns stärken: im Mitgefühl. In der Klarheit. Im Widerstand gegen jede Form von Menschenverachtung. Und im festen Entschluss, das Versprechen des 8. Mai zu erneuern – jeden Tag.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Anwesenheit.

Ganz besonders danke ich La Despandá für die Musik, die uns verbindet – über Grenzen und über Generationen hinweg.

Weingarten steht heute Abend ein – für Frieden, Freiheit, für Menschenrechte und Demokratie.

Zum Schluss darf ich Sie sehr herzlich einladen, am Wochenende die Erinnerung an das Ende des Bauernkriegs 1525 wachzuhalten und mit uns die Erlebnistage in Weingarten zu feiern.

Ich freue mich auf Sie.

Vielen Dank.